



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 84), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

36. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 15. April 1920

No. 28

Deutschland von neuer Revolution bedroht

Diese Nachricht hat man in Paris erhalten; Frankreich's Senat heißt Millerand's Stellungnahme gut und jubelt ihm zu

Deutschland muß Handelschiffe ausliefern

Paris, 15. April. (United Press.) Auf dem heutigen auswärtigen Amt eingelaufene Depeschen besagen, daß eine neue militärische Revolution in Deutschland in Vorbereitung sei. Es heißt, daß der Kaiser gegen die Ebert Regierung jeden Augenblick zu erwarten stehe.

Paris, 15. April. — In einer Rede im Senat sagt Premier Millerand, daß die französische Regierung von dem Deutschland gegenüber eingenommenen Standpunkt nicht abweichen und auf Auslieferung der Bestimmungen des Friedensvertrags bestehen werde. Der Präsident des Senats sagte in Verantwortung der Rede Millerand's, daß der Senat den Standpunkt Millerand's unter allen Umständen gutheißt. Millerand's Rede wurde mit demselben Enthusiasmus aufgenommen wie in der Deputiertenkammer. Redner sagte, daß er sich nach San Remo begeben würde, um der dortigen Konferenz der Vorkämpfer beizumohnen. Er wurde von mehreren Senatoren aufgefordert, seinen Standpunkt auch dort zu vertreten, auch wenn England und Italien darauf drängen sollten, eine Ermächtigung der an Deutschland gerichteten Forderungen herbeizuführen. Man hielt es nicht für nötig, Millerand ein Vertrauensvotum auszusprechen, denn aus dem ihm gesendeten Beifall ging hervor, daß die Majorität des Senats sich zur Politik des Premier's bekennet. Nur die Sozialisten nahen an der Demonstration nicht Teil.

Frankzösische und britische Führer haben sich auf Maßnahmen der technischen Durchführung des Friedensvertrags geeinigt. Der britische Kriegsminister Winston Spencer Churchill konferierte mit Marshall Lloyd und anderen französischen Militärs. Es heißt, daß man unter anderem beschlossen habe, die Zahl der französischen und britischen Offiziere der inter-alliierten Kommission zu vergrößern.

Belgische Truppen in Frankfurt. 15. April. — Belgische Truppen sind Mittwoch in Frankfurt eingetroffen und wurden von der französischen Garnison mit großer Herkommen begrüßt. Die Bevölkerung schaute dem Treiben zu. Es kam zu keinerlei Unruhestörungen.

Englands Vorkämpfer zur Konferenz. Paris, 15. April. — Der hiesige britische Vorkämpfer Lord Derby wird von seiner Regierung angewiesen worden, der heute stattfindenden Konferenz der Vorkämpfer der Alliierten beizumohnen und an allen Verhandlungen teilzunehmen.

Miliere haben kein Erbarmen. Berlin, 15. April. — Die Entschädigungskommission hat Deutschlands Schuld, Anhang drei, Abschnitt acht des Friedensvertrags zu ernähigen, abzugeben und die deutsche Entschädigungskommission aufgefordert, Handelschiffe aller Art, wie im Friedensvertrag vorgesehen, auszuliefern.

Die Woffische Zeitung sagt, die deutsche Regierung hat eine neue Note an die Alliierten gerichtet, in welcher auf die zerstörende Wirkung des wirtschaftlichen Lebens Deutschlands hingewiesen wird, falls die Handelschiffe ausgeliefert werden sollen. Es wird darauf verwiesen, daß dieses unmöglich sei. In dem Anhang des Friedensvertrags ist vorgesehen, daß Deutschland für jedes im Kriege verloren gegangene Handelschiff und Fischboot der Alliierten aufkommen und Lønne um Zehnerfachen müsse.

Das Hilfswerk der Quäker. Berlin, 15. April. — Angehts der fürchtbaren Not, welche namentlich unter den Kindern und den stillenden Müttern im Ruhrgebiet sowie in den Industriebezirken Sachsens und Silesiens herrscht, hat das amerikanische Hilfskomitee der Quäker beschlossen, seine Tätigkeit auf 750,000 Frauen und Kinder in 50 Städten und Ortschaften dieser Gegenden auszudehnen.

Kant der Versicherung von Alfred

Bürgerkrieg in Mexiko hat begonnen

Yaqui Indianer helfen Sonora; Oregon in Freiheit; erster Zusammenstoß.

Agua Prieta, Sonora, 15. April. — In einer Sitzung des Staatskriegsrates wurden weitere Pläne zur Verteidigung Sonoras gegen mexikanische Bundesstruppen entworfen. Nach Berichten von Hermosillo haben sich 5,000 Yaqui Indianer den Aufständigen angeschlossen. Es wurde beschlossen, die Grenze zwischen Sonora und Sinaloa so stark wie möglich zu besetzen, nachdem in Erfahrung gebracht wurde, daß Gouverneur Turbe von Sinaloa der Carranza Regierung treue gelieben, oder sich neutral verhalten will. Sinaloa wird es als eine Neutralitätsverletzung ansehen, falls Truppen von Sonora die Grenze überschreiten. Verspäetete Nachrichten von Mexiko berichten über einen erfolglosen Versuch, den Präsidenten Carranza am letzten Freitag zu ermorden.

General Oregon entkommt. Stadt Mexiko, 15. April. — Die stehende Kongresskommission, die einzige gelegende Körperlichkeit während der Vertagung des Kongresses, hat gestern das gesessionistische Vorgehen der Legislatur von Sonora als Verrat gebrandmarkt. Von dem Kriegsrat wird bekannt gegeben, daß die Nachrichten über den Anschlag der Generale Mapochte im Staat Guera und des Generals Amarrillas in Staat Chihuahua an die Rebellen von Sonora erlogen ist.

Zeitungsberichte bestätigen das Gerücht über das Entweichen des Präsidentenkandidaten Oregon, den man technisch in Haft hielt unter der Bewachung, mit den Rebellenführern in Einvernehmen zu stehen. Gov. Ven. Gil, ein früherer Amerikaner, begleite Oregon. Seine Anhänger erklären, daß ihr Führer sicher vorborgen ist und demnächst ein Manifest über seine Politik erscheinen lassen wird. Als Bundesgeneral hat er viele Anhänger. Die Regierung wird ihn als Deserteur behandeln. Viele seiner Freunde haben im Laufe des Tages heimlich die Stadt verlassen, wahrscheinlich, um sich dem Führer anzuschließen.

Erster Kampf gegen Bundesstruppen. Nogales, 15. April. — Die Truppen der neuen Republik Sonora haben an der Grenze von Sinaloa ihren ersten Zusammenstoß mit den Bundesstruppen gehabt. Einzelheiten über den Verlauf des Kampfes sind nicht bekannt. An der Grenze von Sinaloa und in den Gebirgszügen von Chihuahua werden Versammlungen ausgerufen. Namentlich wird der Blanco Paß, den die Regierungstruppen passieren müssen, itzet befestigt, und General Callas behauptet, daß es zur Unmöglichkeit gemacht wird, den Paß zu durchbrechen.

Zusammenstoß zwischen Japanern und Russen

Mladivostok, 15. April. — Es wird gemeldet, daß die Russen mehrere Eisenbahntunnels nördlich von hier gesprengt und als 5000 Mann bestehende russische Garnison zu Nikolsk die Japaner angegriffen habe.

Wegen Brotwunders verhaftet.

Charlotte, N. C., 15. April. — In Nord- und Süd-Dakota sind 25 Firmen und Individuen unter der Bewachung verhaftet, sich zwecks Erhöhung der Brotpreise verschworen zu haben. Es wird behauptet, daß die Preisserhöhung bei einer am 8. Januar stattgefundenen Versammlung beschlossen worden ist.

U. S. Note Kreuz in Russland in Sicherheit.

Paris, 15. April. — Die amerikanische Note Kreuz Mission in Sibirien, welche sich in Denikin's Heer betätigt und um deren Sicherheit man in Sorge war, ist in Feodosia, Krim, eingetroffen. Es war ihr gelungen, Koboroffsk, das von Sowjettruppen genommen wurde, vor dem Eintreffen derselben zu verlassen.

Blüthen, und in Leipzig ist der bekannte Verlagsbuchhändler Hans Heinrich Reclam gestorben. Letzterer hatte ein Alter von 80 Jahren erreicht.



Pershing nimmt die Kandidatur an

Washington, 15. April. — General Pershing hat in einer gestern abend in der Bundeshauptstadt gehaltenen Rede erklärt, die Kandidatur für das Präsidentenamt anzunehmen, falls ihm dieselbe angeboten wird. Seine Rede war von patriotischem Geiste getragen. „Ich halte es für angebracht“, sagte General Pershing im Verlaufe seiner Rede, „diesem Lande zu dienen, das mein ganzes Leben dem Dienste des Vaterlandes geweiht worden ist, und obgleich in feiner Weise das ehrenvolle Amt des

Douglas Motors Co. von Einbrechern heimgesucht

Binden das Nachtpersonal; ebentens in zwei Geldschränken etwa \$20,000.

Am Mittwoch abend zwischen 11 und 10 Uhr brachen drei Einbrecher in die Geschäftsräume der Douglas Motors Co. an der 30. und Sprague Straße, fesselten den Nachtwächter und zwei Anstreicher, die Überstunden arbeiteten, erbrachen zwei Geldschränke und entnahmen mit einer Beute in Bargeld, Kriegsmarkten und Liberty Bonds, die sich auf \$20,000 belaufen soll. Zwei andere Geldschränke im Gebäude wurden nicht berührt. Der Präsident der Gesellschaft, G. Christopher, glaubt, daß die Tat von Angestellten derselben verübt wurde. Die Einbrecher müssen im Besitz eines Schlüssels gewesen sein, da weder an Türen noch Fenstern Spuren von Gewalt sichtbar waren. Der Nachtwächter, C. E. Gummel, wurde in der Office überfallen, gefesselt und an ein Autogeßell gebunden. Zwei Anstreicher, J. D. Behrens und L. Mills, wurden angehalten, als sie von der Anstreicherwerkstatt im zweiten Stockwerk herunterkamen, ebenfalls gefesselt und an Autogeßelle gebunden.

Wahl in Illinois erfrent Johnson

Castings, Nebr., 15. April. — Senator Johnson gab durch seinen Kampagneleiter, Frank Harrison, die Erklärung ab, daß die Enttragung seines Namens auf 46,909 Wahlzettel in Illinois die größte Ueberrassigung der Kampagne wäre. Diese Stimmen wurden ohne Johnson's Vorwissen, ohne geplante Danksagung und ohne einen Cent Wahlkosten erlangt. Harrison erklärte, der Senator sei sehr erfreut über diese Kundgebung in Illinois.

Streik in England wird vorgebengt

London, 15. April. — Mit einer Majorität von über 16,000 Stimmen haben sich die Mitglieder der britischen Grubenleute Union mit dem von der Regierung angebotenen Ausgleich zufrieden gegeben. Sie erhalten 20 Prozent der Brutto Einnahmen. Damit ist die Gefahr eines Streiks aus dem Wege gerückt.

Brüssel, 15. April. — Aus Aachen eingetroffene Nachrichten melden, daß sich in der rheinischen Provinz ein furchtbarer Explosions ereignis ereignete, bei welcher 200 Personen ums Leben kamen.

Regierung verhält sich abwartend

Will vorerst in Erfahrung bringen, wie sich die Streiker den von Palmer gemachten Enthüllungen gegenüber verhalten

Radikale weisen Palmer's Behauptung zurück

Washington, 15. April. (United Press.) Die Regierung verhält sich abwartend, um in Erfahrung zu bringen, ob die von Generalbundesanwalt Palmer aufgestellte Behauptung, daß die I. W. W. den Weichenstreifer organisiert, die Streiker veranlassen wird, zur Arbeit zurückzukehren. Präsident Wilson und die Mitglieder seines Kabinetts sind der Ansicht, daß die Ausführenden heute noch auf ihre Position zurückzuführen werden.

Palmer besuldigt William J. Foster, der den Stahlarbeiterstreik organisierte, die Weichensteller zum Zustand verleitet zu haben und behauptet, daß Foster im Solde der I. W. W. und der kommunistischen Internationalen stehe, welche versucht, die Vereinigten Staaten durch Gewalt zu stürzen. Zweck Aufrechterhaltung seiner Befehlsbefugnisse legte er Briefe und Dokumente vor.

Palmer und dessen Assistenten glauben, daß die Leute, welche streiken, die Arbeit wieder aufnehmen werden, sobald sie wissen, daß ihre Führer Revolutionäre sind und sie ihnen betrogen worden sind. Das würde den Zusammenbruch des Streiks bedeuten.

Chicago, 15. April. — Die Streiklage im Mittelwesten besetzt sich. Streiker weisen die Behauptung Palmers, daß die russische Sowjetregierung hinter den Streikern steht, mit Entrüstung zurück. Nur dem die- tigen Hauptquartier der I. W. W. wurde in Abrede gestellt, daß man irgend etwas mit dem Streik zu tun habe. „Wir heißen diesen Streik gut“, sagte William Woodwood, Exekutivsekretär dieser Organisation, „aber nicht mit demselben in keiner Verbindung.“

John Grunau, Führer der Streiker, erklärt, daß die I. W. W. in keiner Weise mit dem Streik in Verbindung zu bringen sind. „Es war keine zentrale Bewegung im Gange, um den Streik im ganzen Lande zu verbreiten“, sagte er. „Die Leute legten einfach die Arbeit nieder.“

Emer Bidwell, von welchen Palmer behauptet, daß er Grunau beistünde, wurde als Hauptleiter bei Gründung „einer großen Union“ aufgespielt, erklärte, daß er mit Grunau nichts gemein habe. Bidwell sagte, daß er vor mehreren Jahren den Versuch gemacht habe, eine große Union im Lande zu bilden, daß sein Plan jedoch wegen Mangel an Unterstützung mißlang.

Weichenstreifer mehrerer Systeme beschlossen hier gestern, zur Arbeit zurückzukehren; 40 weitere Weichenstreifer haben an der Rock Island die Arbeit aufgenommen. Seiger und Lokomotivführer an der Fort Wayne und Panhandle in Pennsylvania nahmen die Arbeit heute wieder auf.

General-Streik in Irland erfolgreich

Dublin, 15. April. — Die Sinn Fein Gefangenen im Mount Joy Gefängnis sind aus der Haft entlassen und der Generalstreik ist aufgehoben worden. Innerhalb eines Monats haben die Irländer durch Anwendung eines Generalstreiks drei Siege errungen. Sechshundert Sinn Fein Gefangene, die sich dem Hungerstreik ergeben hatten, wurden entlassen, nachdem zwei Tage lang Handel und Wandel in ganz Irland stockten. Die meisten Gefangenen waren infolge Hungers geschwächt, daß sie noch dem Hospital überführt werden mußten.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Wahrscheinlich Regen heute abend; unbestimmt am Freitag; kühler heute abend.
Für Nebraska — Unbestimmtes Wetter heute abend; kälter im östlichen Teile heute abend.
Für Iowa — Wahrscheinlich Regen heute abend und Freitag etwas kälter im westlichen und zentralen Teilen.

Kesselstreiken auf Streikführer

Über 20 Bundesagenten mit Verhaftungsbefehlen für Streikführer auf der Suche.

Chicago, 15. April. — Versehen mit Verhaftungsbefehlen versehen heute mittag über zwanzig Regierungsagenten das Bundesgebäude und begaben sich in die Chicagoer Streikzone um die Führer der streikenden Weichensteller zu verhaften. Es soll ein gründliches Kesselstreiken stattfinden. Vier Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

Demokratischer „Boß“ R. Sullivan gestorben

Chicago, 15. April. — Finanzleute, Politiken, politische Drahtzieher, Wiven und Staatsmänner vereinigten sich in Sympathieausdrückungen über den Tod Roger Sullivans, des Geldmanns und Politikers, der sich von einem Arbeiter zum politischen Diktator seines Staates emporkämpfte. Sullivan verließ gestern an einem Herzschlag, der durch eine Lungenentzündung vorbereitet wurde. Die Beerdigung wird am Samstag stattfinden.

Der Tod Sullivans läßt die Demokraten in Illinois ohne Führer und gespalten. Unter seiner Führung war die Partei erfolgreich. In seinen politischen Feinden gehörten Carter Harrison, der frühere Gouverneur Dunne, und der frühere Senator J. S. Lewis. Man behauptet, daß Sullivan die beiden erheben als Delegation nach San Francisco zu senden beabsichtigte.

Sullivan erreichte ein Alter von 59 Jahren. In Belvedere, Ill., geboren, arbeitete er in Chicago als Maschinenlenker, und geriet frühzeitig in die Politik. Allmählich gewann er an Einfluß, bis schließlich die Fäden der demokratischen Politik des Staates in seiner Hand zusammenliefen.

Es ist vielleicht Sullivan mehr als irgend einem anderen zu verdanken, daß Woodrow Wilson heute Präsident der Ver. Staaten ist. Auf der Konvention in Baltimore trieb er die 58 Delegationen von Illinois in das Lager Wilson's, wodurch dessen Nomination gesichert wurde. Sullivan regierte die Partei in Illinois 25 Jahre lang und war in den letzten 12 Jahren eine Figur von nationaler Bedeutung.

General-Streik in Irland erfolgreich

Dublin, 15. April. — Die Sinn Fein Gefangenen im Mount Joy Gefängnis sind aus der Haft entlassen und der Generalstreik ist aufgehoben worden. Innerhalb eines Monats haben die Irländer durch Anwendung eines Generalstreiks drei Siege errungen. Sechshundert Sinn Fein Gefangene, die sich dem Hungerstreik ergeben hatten, wurden entlassen, nachdem zwei Tage lang Handel und Wandel in ganz Irland stockten. Die meisten Gefangenen waren infolge Hungers geschwächt, daß sie noch dem Hospital überführt werden mußten.